



Frankfurter Allgemeine Zeitung

Zweite Halbzeit

Das Land ist noch im Ferienmodus, doch in Unternehmen und an den Kapitalmärkten wird bereits über die zweite Jahreshälfte nach gedacht. Das Kapitalmarktjahr war bis lang ausschließlich durch zwei Themen gekennzeichnet. Der Krieg zwischen Iran und den USA sowie Israel wurde an den Aktienmärkten bislang weitgehend als Phantomkrise behandelt, an den Anleihemärkten sind jedoch deutliche Spuren feststellbar. Zwar herrscht weiterhin die Arbeitshypothese vor, dass es nicht zu gravierenden weltweiten Konjunktureenbußen kommen wird, angesichts des weiter aktiven Konflikts und des wieder gestiegenen Rohölpreises sollten vorüber gehend steigende Zinsen in den kommenden Wochen jedoch niemanden überraschen.

Das zweite Thema bildete einen starken Gegenpol zu den destruktiven Wirkungen des Nahostkonflikts auf die Weltwirtschaft: Es geht um den Aufbau eines neuen Technologiesektors, dessen Dimensionen sich in den ersten Monaten des Jahres laufend ausgeweitet hatten. Nicht nur Software und Rechnerkapazitäten, sondern auch Chipproduktion und Energieinfrastruktur erleben einen Schub, der weitere Bereiche der Volkswirtschaften mitzieht, und dies nicht nur in den USA oder in China, sondern auch in Europa.

Am Ende erwiesen sich die konstruktiven Faktoren als stärker: Das weltwirtschaftliche Wachstum bleibt weiterhin kräftig. Die Gewinne der börsennotierten stiegen insbesondere in den USA sehr stark und rechtfertigten zumindest teilweise die höheren Kursniveaus. Anders als in anderen Diskussionen um Aktienmarktblasen richten sich die Befürchtungen von Überbewertungen weniger auf den Vergleich der Kurse mit den gegenwärtigen Gewinnen als vielmehr auf die Nachhaltigkeit dieser Gewinnniveaus.

Denn hier geht es um die evolutionäre Entwicklung eines neuen Industriesektors. Bis ins dritte Quartal hinein dürften die Unternehmensergebnisse die hohen Erwartungen in der Summe erfüllen, für die Zeit danach mehren sich jedoch Zweifel.

Wesentliche Parameter der neuen KI-Industrie, wie Geschäftsmodelle und Marktstruktur der Anbieter, Zahlungsbereitschaft der Nutzen, Unternehmen Regulierungsgrenzen durch Staaten und nicht zuletzt die Eigenschaften der KI-Produkte selbst, sind noch im Fluss, sodass eine langfristige Vorausschau mühsam ist.

...



Makro Research
Montag, 27. Juli 2026

Gegen diese beiden Megathemen stehen alle anderen absehbaren Markteinflüsse zurück. In den USA wird sich herauskristallisieren, ob die dezidierten Vorstellungen des neuen Notenbankchefs Kevin Warsh sich in substantielle Änderungen der US-Geldpolitik umsetzen lassen. Der von ihm vorgeschlagene Bilanzabbau bei der Fed dürfte sich jedoch in engem Rahmen halten. Die Kongresswahlen werden sicherlich einiges an Spektakel, aber wenig an Politikänderungen mit sich bringen. Und ob die beschlossenen Reformen in Deutschland wirklich zu einer Aufbruchstimmung am Standort führen, steht dahin. Bislang haben sich in den Unternehmensumfragen lediglich die Erwartungskomponenten aufgehellt, die Lagebeurteilung bleibt im Keller.

Dies hatten wir vor einem Jahr schon einmal, und damals erwiesen sich die Probleme als größer als der Reformeifer.

Autor:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.